

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. Jänner 1952

Blatt 82

Aufträge für 50 Millionen Schilling

21. Jänner (Rath.Korr.) In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten 97 Geschäftsstücke behandelt. Er beschloß unter anderem Arbeitsvergebungen an 51 Professionistenfirmen mit einem Gesamtbetrag von 7,9 Millionen Schilling.

In der gleichen Sitzung wurden weiter die Entwurfs- und Sachkreditgenehmigungen für sieben Wohnhausanlagen bearbeitet. In diesen Anlagen werden 620 Wohnungen, 5 Geschäftslokale und ein Atelier errichtet werden. Die Kosten sind auf rund 41 Millionen Schilling geschätzt. In derselben Sitzung wurden die Vorentwürfe für 13 Wohnhausanlagen mit insgesamt 1487 Wohnungen, 13 Geschäftslokalen und 3 Ateliers besprochen.

Zöglingsaufnahme in zwei Bundeskonvikten

21. Jänner (Rath.Korr.) Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt, daß in den staatlichen Erziehungsheimen (Bundeskonvikten) in Wien, I., Werdertorgasse 12, für Mädchen und in Wien, 2., Josef Gall-Gasse 2, für Knaben für das 2. Halbjahr noch einige Schüler (Schülerinnen) an Mittelschulen im Alter von 10 bis 18 Jahren aufgenommen werden können. Anfragen bzw. Anmeldungen sind unmittelbar an die Leitungen der genannten Anstalten zu richten.

Bundesregierung bei Überreichung der Renner-Preise anwesend
=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Wie bereits berichtet, werden Samstag, den 26. Jänner, um 11 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses zum ersten Mal die Preise aus der Dr. Karl Renner-Stiftung feierlich überreicht. Zu dem festlichen Akt sind auch Bundespräsident Dr.h.c. Körner, Bundeskanzler Ing.Dr.h.c. Figl mit den Mitgliedern der Bundesregierung und die Witwe des verstorbenen Bundespräsidenten Dr. Renner eingeladen.

Die Feier wird mit dem Forellenquintett von Schubert, ausgeführt von Boskowsky-Quartett der Wiener Philharmoniker, eingeleitet. Dann sprechen Stadtrat Mandl und Bürgermeister Jonas, der auch die Diplome überreichen wird. Den Abschluß bildet eine Serenade von Richard Strauß, ausgeführt von der Bläservereinigung der Wiener Symphoniker.

Jan Kollar zum Gedenken
=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Auf den 24. Jänner fällt der 100. Todestag des slovakischen Dichters und Altertumsforschers Jan Kollar.

Am 29. Juli 1793 in Mossocz geboren, studierte er protestantische Theologie und wurde Prediger der protestantischen Gemeinde in Pest, wo er sich während seines 30jährigen Wirkens einen Namen machte. 1849 als Professor für slawische Archäologie an die Universität Wien berufen, starb er nach dreijähriger Lehrtätigkeit und wurde auf dem St.Marxer Friedhof begraben. Kollar ist als Dichter und Archäologe hervorgetreten. Seine Gedichtsammlung "Die Tochter der Slawa" ist eine Apotheose des Slawentums und fand als nationale Dichtung weite Verbreitung. Seine Arbeiten über slawische Volkskunde sind auch heute noch anerkannt. Von ihm stammen ferner pädagogische und pastoraltheologische Werke sowie eine Reisebeschreibung.

Schneesturm über Wien

=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Der Sonntag einsetzende Schneefall hat sich zuerst nur in den westlichen Bezirken in ganz geringem Maße fühlbar gemacht. Im Laufe des Sonntags mußten von den Verkehrsbetrieben auf neun Strecken Vorreinigungsfahrzeuge zur Reinigung der Schienen eingesetzt werden. Auf der Autobuslinie 25 konnten die Wagen ab 18 Uhr wegen Glatteis nur bis Samptwandnergasse geführt werden.

In den Abendstunden vollzog sich der Verkehr ohne wesentliche Schwierigkeiten. Auf 14 Strecken wurden wegen Glatteisbildung Sandstreuwagen eingesetzt.

Heute früh ergaben sich trotz der verhältnismäßig geringen Schneelage auf verschiedenen Strecken, vor allem auf Bergstrecken, wegen des trockenen Pulverschnees, der zu Verlegungen auf bestimmten Strecken und vieler elektrischen und mechanischen Weichen führte, besondere Erschwernisse. Es mußten vor Aufnahme des Betriebes auch auf den Strecken in Floridsdorf, Mauer, Mödling, Rothneusiedl, in der Herbeckstraße und in Hütteldorf Vorreinigungsfahrten und ab 6 Uhr früh auch Salzfahrten durchgeführt werden.

In dieser Zeit ergaben sich auch bei der Stromversorgung der einzelnen Strecken dadurch Schwierigkeiten, daß wegen schlechten Kontaktes auf den Schienen die Speisepunkte des E-Werkes überlastet wurden und in gewissen Teilgebieten Stromstörungen durch Ausfall des Speiseautomaten eintraten. Dies war in Hernals und Währing, in der Stromstraße-Jägerstraße und in der Lainzer Straße von Altgasse bis Freyergasse der Fall. Die Verkehrsbetriebe haben schon in den Vormittagsstunden 400 Arbeiter zur Schneesäuberung eingesetzt.

Die Magistratsabteilung 48 setzte noch am Sonntag 136 ständige Straßenarbeiter, 18 eigene Streuautos, 1 Privatstreuauto und 6 private Pferdefuhrwerke ein. Ein Teil der Streufahrzeuge war vor allem in den Ausfallstraßen bis über Mitternacht zur Bekämpfung der Schneeglätte eingesetzt. Eine Anzahl ständiger Straßenarbeiter wurde während der Nacht zur Betreuung der Übergänge und Fahrbahnen

verwendet.

Das Schneetreiben, das über Nacht einige Stunden unterbrochen war, setzte heute um zirka 4 Uhr früh wieder ein. Heute vormittag hatte die Magistratsabteilung 48, 1.080 ständige Straßenarbeiter, 39 städtische Streuauto, 4 Pferdefuhrwerke, 1 Privatstreuauto und 14 private Streufuhrwerke aufgeboden. Zur Beseitigung kleiner Verwehungen wurden 3 Keilpflüge verwendet.

Pferdemarkt vom 17. Jänner

=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 90 Schlächterpferde, Summe 90. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war sehr ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 42, Oberösterreich 1, Burgenland 3, Salzburg 8, Kärnten 9, Ausland: Jugoslawien 19.

Rinderhauptmarkt vom 21. Jänner

=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Neuzufuhren aus dem Inland: 163 Ochsen, 76 Stiere, 374 Kühe, 37 Kalbinnen, Summe 650. Gesamtauftrieb: 163 Ochsen, 76 Stiere, 374 Kühe, 37 Kalbinnen, Summe 650. Verkauft wurden: 163 Ochsen, 76 Stiere, 372 Kühe, 37 Kalbinnen, Summe 648. Unverkauft blieben: 2 Kühe, Summe 2.

Bei lebhafter Nachfrage verteuerten sich im Vergleich zum vorwöchigen Hauptmarkt sämtliche Qualitäten um 50 bis 70 Groschen.

Die besten Plakate
=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion des Amtes für Kultur und Volksbildung hat die Plakate "Wärme wirkt Wunder - Wimpassing-Wärmeflasche", (Entwurf: Atelier Koszler), "Alles von Benger", (Entwurf: Atelier Else Czulik), "Art-Club Galerie, Permanente Ausstellung" (Entwurf: Wander Bertoni), als die drei besten Plakate des Monats Dezember 1951 bestimmt.

Als bestes Plakat des Vierteljahres, das mit einem Preis der GEWISTA ausgezeichnet wird, wurde das Plakat "Alles von Benger", (Entwurf: Atelier Else Czulik) ausgewählt.

Zum Abschluß dieser Plakatwertungsaktion wurden nunmehr die mit den Preisen des Amtes für Kultur und Volksbildung auszuzeichnenden drei besten Plakate des Jahres 1951 bestimmt.

Den 1. Preis erhielt: "Henry Moore" - Albertina, (Entwurf: Kurt Schwarz), den 2. Preis: "Augen auf" Die Presse, (Entwurf: Hans Fabigan), den 3. Preis: "Meinl-Kaffee", (Entwurf: Otto Exinger).

Die prämierten Plakate werden wieder auf den von der GEWISTA zur Verfügung gestellten Plakatwänden in der Augustinerstraße und Mariahilfer Straße affichiert.

Kein Profit der Gemeinde durch den Wiederaufbaufonds
=====

21. Jänner (Rath.Korr.) "Das Kleine Volksblatt" behauptete gelegentlich einer Stellungnahme zu der Aussendung der "Rathaus-Korrespondenz" vom 18. ds.M. über "die Unregelmäßigkeiten bei Wiener Fondsbauten", daß der Landeshauptmann nicht berechtigt sei, Fondsbauten abzulehnen und bringt in dem betreffenden Artikel wörtlich folgende Behauptung: "Hingegen darf man annehmen, daß die Gemeinde Wien beim Wohnhauswiederaufbau mit Krediten des Fonds saftige Profite einstreift; denn sie erhält die gleichen Sätze bewilligt wie alle anderen Fondswerber, ohne aber Generalbauunter-

nehmer zu bestellen."

Dazu wird uns von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Es wurde niemals behauptet, daß der Landeshauptmann die Ansuchen um Fondsmittel für den Bau in der Simmeringer Hauptstraße Nr. 116-118 abgelehnt hat, sondern es wurde vielmehr festgestellt, daß die zuständige Magistratsabteilung 25 dieses Ansuchen nicht überprüfte, da Kriegsschäden im Sinne des Wiederaufbaugesetzes nicht vorlagen und daher die Magistratsabteilung dieses Ansuchen mit dem Antrag auf Ablehnung an das Ministerium weiterleitete.

Was die "saftigen Profite" der Gemeindeverwaltung betrifft wird festgestellt, daß die Gemeinde Wien natürlich niemals Generalbauunternehmerzuschläge verrechnet. Darüber hinaus werden der Gemeindeverwaltung sogar jene Beträge gestrichen, die sie für die Bauaufsicht tatsächlich aufwendet.

Fondsmittel werden der Gemeinde Wien nur in der Höhe des Offerts des Bestbieters eines Bauvorhabens bewilligt. Die Bezahlung geschieht nur nach Vorlage der Originalabrechnungen.

Die Behauptung des "Kl. inen Volksblattes" ist also vollständig aus der Luft gegriffen.